



Informations- und Diskussionsveranstaltung Rechtsentwicklung, Antisemitismus und extreme Rechte in Ungarn

Am 3. August 2009 wurde eine 45-jährige alleinerziehende Mutter im nordostungarischen Ort Kisleta von Neonazis erschossen. Der Grund: Sie war Roma. Bei Angriffen auf Roma starben in den letzten Jahren mindestens acht Menschen. Schlagzeilen machte in diesem Zusammenhang auch die "Ungarische Garde", eine paramilitärische Organisation, die stark an die deutsche SA erinnert. Die Angriffe und die "Garde" sind Ausdruck eines immer stärker werdenden Rechtstrends, der seinen vorläufigen Höhepunkt bei den Parlamentswahlen in diesem Jahr fand. Die extrem rechte Partei "Jobbik" erhielt 16,7 Prozent der abgegebenen Stimmen, obwohl bzw. weil sie revanchistische Ziele wie ein "Großungarn" verfolgt und sich gegen Roma und das "jüdische Kapital" stellt. "Jobbik" gilt als der parlamentarische Arm der "Garde". Ihre Positionen sprechen in Ungarn Mehrheiten an. Nach Umfragen meinen zwei Drittel der erwachsenen Bevölkerung, dass Juden in der Geschäftswelt in Ungarn zu mächtig seien. Auch der Wahlsieger 2010, die rechtskonservative "Fidesz"-Partei, bediente sich teilweise antisemitischer Stereotype, setzte aber vor allem auf nationalistische Parolen bei der Mobilisierung ihrer Wählerinnen und Wähler. An der Regierung versucht sie nun, das Land nach ihren Vorstellungen umzuformen.

Magdalena Marsovszky ist Kulturwissenschaftlerin aus Budapest und setzt sich seit einigen Jahren mit dem anwachsenden Antisemitismus in Ungarn und dem gesellschaftlichen Rechtstrend kritisch auseinander.

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Rechtsentwicklung, Antisemitismus und extreme Rechte in Ungarn

Düsseldorf, 11. Oktober 2010, 20.00 Uhr

Kulturzentrum zakk, Fichtenstr. 40

Veranstalter: Antifa-AK FH Düsseldorf und AG Input, in Kooperation mit der Arbeitsstelle Neonazismus - Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus der FH Düsseldorf und dem zakk

Dortmund, 12. Oktober 2010, 19.30 Uhr

KulturHaus Taranta Babu, Humboldtstr. 44

Veranstalter: Dortmunder Antifa Bündnis, Forum gegen Rassismus - Campus Dortmund

Bielefeld, 13. Oktober 2010, 20.00 Uhr

Bürgerwache, Rolandstr. 16

Veranstalter: Antifa-West, Antifa-AG an der FH Bielefeld, Argumente und Kultur gegen rechts e.V.

Münster, 14. Oktober 2010, 20.00 Uhr

Fachhochschule Münster, Hüfferstift, Hüfferstraße 27

Veranstalter: Antifaschistische Bildungsinitiative Münsterland, Antifa Linke Münster, AStA der FH Münster

Bonn, 25. Oktober 2010, 20.00 Uhr

Buchladen Le Sabot, Breite Str. 76

Veranstalter: Antifa Bonn/Rhein-Sieg, Buchladen Le Sabot

Trier, 26. Oktober, 2010, 20.00 Uhr

Multikulturelles Zentrum Trier, Balduinstraße 6

Veranstalter: AStA der Karl Marx Universität Trier in Kooperation mit dem Multikulturellen Zentrum Trier

Koblenz, 27. Oktober 2010, 19.30 Uhr

Medienladen Koblenz, Kurt-Esser-Haus, 2. Stock, Markenbildchenweg 38

Veranstalter: GEW-Hochschulgruppe Koblenz und Antifa Koblenz

Mörfelden-Walldorf, 28. Oktober 2010, 19.30 Uhr

Museum Mörfelden, Langgasse 45

Veranstalter: Museum Mörfelden

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit dem
Antirassistischen Bildungsforum Rheinland.